

# Eine Membran aus den Archiven

*Verfasser: Unbekannt*

"...nicht mehr lange. Aber keine Ungeduld.

Wann hat zuletzt einer der Priester ein solches Opfer vorgenommen? Das echte Opfer, das wahre, das heiligste – das Leben eines Menschen, den die Göttin, das Schicksal oder der Zufall für das Höchste ausgewählt haben, damit auch für das Heiligste? Was sind schon die wenigen Tage gezügelter Ungeduld, verglichen mit den Jahrhunderten, Jahrtausenden, die verstreichen mussten, seit -?

Es ist kühl hier in der Tiefe der Dinge und des Wissens, an jenem Ort, wo schon vor tausend Jahren die Ahnen, die Zeugen der ersten Tage ihr Wissen horteten und hegten. Sie weisen mir heute den Weg durch die Gedanken, die Träume, die ... Ich habe sie gefunden. Eine Tafel, alt, älter als die Alten, die Zeichen im Ton fast nicht mehr zu spüren unter meinen Fingern. Aber ich erkannte sie, kannte die Hand, die sie mit dem Griffel hineingedrückt hat. Der Faden verliert sich im Nebel meiner Träume...

Mein gelehrter Freund, Schüler, meine und der Welt Hoffnung. Mein Versagen? Parmenion. Parmenion brachte das Opfer. Ungeduldiger. Das Tiefste und Höchste. Hat die Göttin es angenommen? Lange, lange habe ich daran geglaubt, sah unseren Sieg am nächsten Tag, den Triumph, der die Trauer wegspülte,

der sie niederschrie und in den Boden stampfte. Jahre, Jahrhunderte habe ich daran geglaubt. Und beinahe ebenso lange nagen Zweifel in mir. Hat sie es zurückgewiesen? Nahm ER das Opfer?

Mein Geist ist Sand. Kraftlos zerrinnt er am Zweifel und... Müdigkeit. So sorglos springen und tanzen sie dem Abgrund zu, die Flüchtigen... Das Eine nimmt mich auf ...und Schlaf "